
**1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK –
SCHNELLÜBERSICHT** 6

2. HERMANN HESSE: LEBEN UND WERK 10

2.1 Biografie 10

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund 15

Die bürgerliche Sexualmoral um 1900 und
die Entdeckung der Psychoanalyse 16

Die jungen Intellektuellen und der Ausbruch
des Ersten Weltkrieges 1914 17

Politische und wirtschaftliche Umbrüche zur Zeit
des Ersten Weltkrieges 19

**2.3 Angaben und Erläuterungen
zu wesentlichen Werken** 22

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 25

3.1 Entstehung und Quellen 25

3.2 Inhaltsangabe 30

3.3 Aufbau 53

Zur Funktion des Vorworts 53

Kompositionsstruktur 55

Leitmotive 57

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	62
Einzelne Vertreter der konformen und in Normen	
erstarrten, unkritischen Gesellschaft	62
Emil Sinclair	62
Max Demian	64
Frau Eva	67
Pistorius	68
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	71
3.6 Stil und Sprache	82
3.7 Interpretationsansätze	84
Demian und Frau Eva – Projektionen von	
Sinclairs Psyche	84
Sinclairs Entwicklung als ideologisches Modell	
für Hesses Weltsicht	86
<i>Demian</i> und die Suche nach dem Gral	87
Die Aktualität und psychologische Bedeutung	
des <i>Demian</i>	88

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 90

5. MATERIALIEN 95

‘Kampf um die werdende Persönlichkeit’ –	
An eine junge <i>Demian</i> -Leserin	95
Tiefenpsychologische Auslegung von <i>Jakobs Kampf</i>	
im <i>Demian</i>	96
Hesses widersprüchliche Haltung zum	
Ersten Weltkrieg	98

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN	100
---	-----

LITERATUR	104
-----------	-----

STICHWORTVERZEICHNIS	110
----------------------	-----

VORSCHAU

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessante gleich entdeckt, hier eine Übersicht.

Im 2. Kapitel beschreiben wir **Hesses Leben** und stellen den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** dar:

- ⇒ S. 10 ff. → Hermann Hesse lebte von **1877 bis 1962**, u. a. in Calw und Montagnola/Tessin.
- ⇒ S. 22 ff. → In *Demian* greift Hesse sein **Leitthema der Individualitätsproblematik** und Bedrohung des Einzelnen vor dem Hintergrund der Erfahrung des Ersten Weltkrieges auf.

Im 3. Kapitel bieten wir eine Textanalyse und -interpretation.

Demian – Entstehung und Quellen:

- ⇒ S. 25 ff. Entstehungszeitraum sind die zwei Monate September und Oktober **1917**; Ort der Niederschrift ist die Schweiz, wohin Hesse bereits 1912 aus politischem Unbehagen gegenüber dem wilhelminischen Deutschland emigrierte. Der Roman **erscheint 1919**, ein Jahr nach Ende des Ersten Weltkrieges unter dem **Pseudonym Emil Sinclair** als vorgegebene Autobiografie. Beeinflusst wurde Hesse u. a. stark von der **Psychoanalyse** durch Freud, Lang und Jung.

Inhalt:

- ⇒ S. 30 ff. Der Roman umfasst **acht Kapitel**. Der zehnjährige **Lateinschüler Emil Sinclair** erkennt früh, dass es neben der ‚hellen‘ Welt des Elternhauses noch eine ‚dunkle‘ Welt

2.1 Biografie



Hermann Hesse
1877–1962
© ullstein bild

2. HERMANN HESSE: LEBEN UND WERK

2.1 Biografie¹

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1877	Calw (Württemberg)	Geburt am 2. Juli, zweites Kind des Missionars Johannes Hesse und seiner Frau Marie, der ältesten Tochter des Indologen und Missionars Hermann Gundert. Staatsangehörigkeit russisch.	
1881– 1886	Basel	Johannes Hesse unterrichtet bei der „Basler Mission“ und erwirbt 1883 die Schweizer Staatsangehörigkeit. Hermann Hesse ist ein willensstarkes, vielseitig interessiertes Kind – voll Fantasie, Energie und Temperament, seine Erziehung pietistisch-streng. Aufgrund seines Eigensinns schicken ihn die Eltern 1881 in das Knabenhaus des Pfarrers Pfisterer.	4–9
1886– 1891	Calw und Göppingen	Besuch des Reallyzeums und der Lateinschule.	9–14
1891– 1892	Maulbronn	Am 15. September Eintritt in das berühmte evangelisch-theologische Klosterseminar unter Annahme der württembergischen Staatsbürgerschaft. Nach sieben Monaten Flucht am 7. März, um seine früh erkannte Neigung zur Dichtung gegen eine Theologenlaufbahn zu verteidigen.	14–15

¹ Vgl. Michels (Hrsg.), *Leben in Bildern und Texten*, S. 354–357; Michels (Hrsg.), *Materialien Bd. 1*, S. 49–55; Pfeifer, *Hesse-Kommentar*, S. 43–70; Werner, *Chronik*, S. 116–121.

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Während in den „unteren“, „einfachen“ Bevölkerungsschichten oftmals ein zwanglos-offener Umgang mit der Sexualität gelebt wurde, herrschten in den Haushalten des Bürgertums der wilhelminischen Gesellschaft die Normen des guten Geschmacks und **Werte wie Vernunft, Ordnung, Fortschritt, Pflicht, Religion und Disziplin**. Der Vater war der alleinherrschende Patriarch, dem alle Familienmitglieder zu gehorchen hatten. Die Betonung der Vernunft ging einher mit einer **Abwertung der Emotionalität**: Alles Leidenschaftliche oder Irrationale sollte vermieden werden. Die Kinder wurden von allen negativen Aspekten des Lebens sorgsam fern gehalten, weite Bereiche des Lebens wurden tabuisiert (**Sexualität, Gewalt** usw.).

In Hesses Roman empfindet Emil Sinclair als Folge dieser Tabuisierung schon früh die Existenz einer verborgenen zweiten Welt. Nicht nur aufgrund der prüden Sexualmoral empfand die junge, intellektuelle Generation die Gesellschaft als veraltet. Der starre Kanon an Normen und Konventionen des Bürgertums, das Leistungsdenken und der gärende Nationalismus ließen junge Künstler und Autoren um 1910 aufbegehren. Die Zeit von Entstehung und Erscheinen des *Demian* – die Zeit vor, während und nach Ende des Ersten Weltkrieges – ist eine Zeitspanne, in der **Deutschland von politischen und wirtschaftlichen Umbrüchen gekennzeichnet** ist.

ZUSAMMEN-
FASSUNG

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

**Die bürgerliche Sexualmoral um 1900
und die Entdeckung der Psychoanalyse**Prüde Moral-
vorstellungen

Vor allem junge, adoleszierende Menschen hatten unter den prüden Moralvorstellungen zu leiden. Frauen etwa wurden keine eigenständigen sexuellen Bedürfnisse zugestanden. Der österreichische Autor Stefan Zweig, der in seiner Autobiografie *Die Welt von Gestern. Erinnerungen eines Europäers* (1944) diese prüde Sexualmoral und ihre Folgen eindringlich schildert, berichtet, dass Frauen nicht nur in der Öffentlichkeit vollständig bedeckt gekleidet sein mussten, sondern auch, wenn sie zuhause ein Bad nehmen wollten, dies nur in langen weißen Gewändern tun durften. Hinter dieser Fassade der angeblichen Wohlanständigkeit, so Zweig, habe jedoch ein umfangreiches Prostitutions- und Pornografiewesen existiert, über das selbstverständlich nicht gesprochen wurde.

Fassade der
angeblichen
Wohlanständig-
keit

„Aber in dieser ungesund stickigen, mit parfümierter Schwüle durchsättigten Luft sind wir aufgewachsen. Diese unehrliche und unpsychologische Moral des Verschweigens und Verdeckens war es, die wie ein Alb auf unserer Jugend gelastet hat (...).“²

Herrschende
Heuchelei

Nicht nur die Jugend begann angesichts der herrschenden Heuchelei um 1900 zu rebellieren, die Verhältnisse riefen auch Kritiker aus den Reihen der Wissenschaft auf den Plan. Vor allem der Wiener Nervenarzt Sigmund Freud (1856–1939) war es, der mit seiner damals skandalös erscheinenden, jedoch rasch populär werden- den Theorie das Menschenbild revolutionierte. Damals grassie-

Wiener
Nervenarzt
Sigmund Freud

2 Stefan Zweig: *Die Welt von Gestern. Erinnerungen eines Europäers*. Frankfurt am Main: S. Fischer Verlag, 2006, S. 90.

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

ZUSAMMEN- FASSUNG

Das Gesamtwerk Hermann Hesses wird von einem **zentralen Thema** charakterisiert, der **Suche nach Selbstverwirklichung**, und zwar vor dem Hintergrund einer wirtschaftlich, politisch und moralisch „zerrissenen“ Gesellschaft, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts vor ständigen Umbrüchen und Modernisierungsprozessen stand.

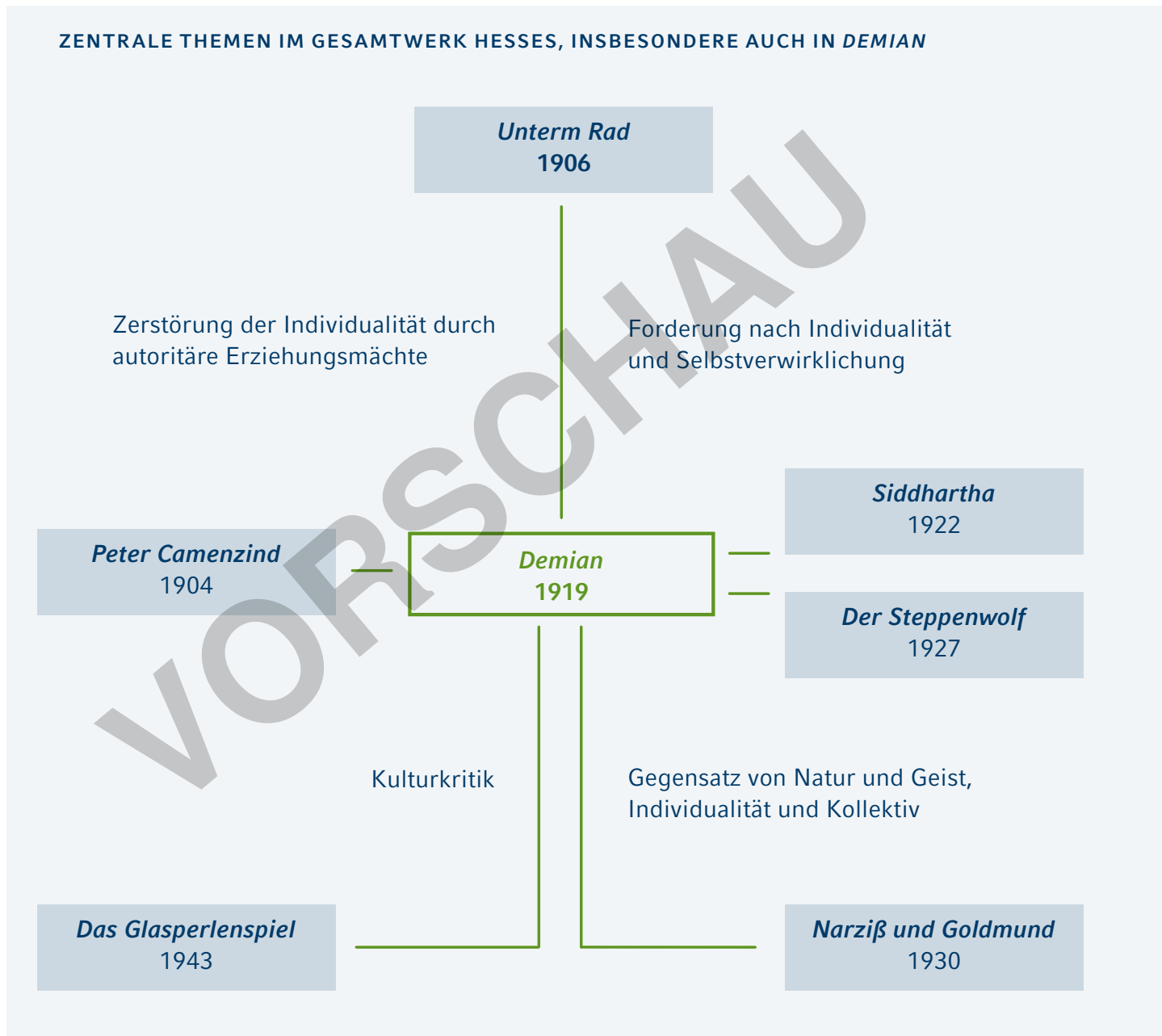
Hesse selbst beschreibt sein Anliegen so:

„Meine Dichtungen sind alle ohne Absichten, ohne Tendenzen entstanden. Wenn ich aber nachträglich nach einem gemeinsamen Sinn in ihnen suche, so finde ich allerdings einen solchen: vom *Camenzind* bis zum *Steppenwolf* und *Josef Knecht* können sie alle als eine Verteidigung (zuweilen auch als Notschrei) der Persönlichkeit, des Individuums gedeutet werden. Der einzelne, einmalige Mensch mit seinen Erbschaften und Möglichkeiten, seinen Gaben und Neigungen ist ein zartes, gebrechliches Ding, er kann wohl einen Anwalt brauchen. Und so wie er alle großen und starken Mächte gegen sich hat: den Staat, die Schule, die Kirchen, die Kollektive jeder Art, die Patrioten, die Orthodoxen und Katholiken aller Lager, die Kommunisten oder Faschisten nicht minder, so habe ich und haben meine Bücher immer alle diese Mächte gegen sich gehabt und bekamen ihre Kampfmittel, die anständigen wie die brutalen und gemeinen, zu spüren. Es wurde mir tausendmal bestätigt, wie gefährdet, schutzlos und angefeindet der Einzelne, der nicht Gleichgeschaltete in

Dichtungen
als Verteidigung
des Individuums

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken

der Welt steht, wie sehr er des Schutzes, der Ermutigung, der Liebe bedarf.“⁴

ZENTRALE THEMEN IM GESAMTWERK HESSES, INSBESONDERE AUCH IN *DEMIAN*

⁴ Zitiert nach: Unseld, *Werk und Wirkungsgeschichte*, S. 5.

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

Vorwort

S. 7	man schießt denn auch die Menschen (...) zu Mengen tot	Anspielung auf den zum Zeitpunkt der Textentstehung (1917) noch wütenden Ersten Weltkrieg.
S. 8	Eischalen	Das Ei ist ein uraltes Fruchtbarkeitssymbol; als „Weltenei“ versinnbildlicht es die Totalität der schöpferischen Kräfte.

1. Kapitel: Zwei Welten

S. 9	Lateinschule	Kleinere Schule, deren Hauptfach Latein war und die die Unterklassen des Gymnasiums umfasste.
S. 10	Landjäger	Polizisten auf dem Land.
S. 11	Geschichten von verlorenen Söhnen	Anspielung auf das biblische Gleichnis vom verlorenen Sohn, Lk 15, 11–32.

2. Kapitel: Kain

S. 27	Demian	Der Name ist möglicherweise eine Anspielung auf das <i>Daimonion</i> (der Dämon, Schutzgeist) der alten Griechen, die göttliche „innere“ Stimme, wie sie in den Dialogen Platons Sokrates vernimmt und die ihn vor unrechten Handlungen abhält, d. h. das Gewissen. Auch Sinclair hat mitunter das Gefühl, Demians Stimme käme aus seinem Inneren, vgl. S. 39.
-------	---------------	--

3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen

	die Geschichte von Kain und Abel	Vgl. im Alten Testament 1. Mose 4, 1–15. In der Literaturgeschichte wurde Abels Ermordung zunächst als Urbild für den Opfertod Jesu gedeutet, Kain galt als Tyrannenfigur. Seit Lord Byrons Versdrama <i>Cain</i> (1821) wurde Kain auch als Empörer verstanden. Beliebt war Kain als Figur im Expressionismus (z. B. Anton Wildgans, <i>Kain</i> , 1920; Albert Paris Gütersloh, <i>Kain und Abel</i> , 1924). ²⁵
S. 29	Sperber	Im alten Ägypten ein Sonnensymbol, Vogel des Horus. Da beim Sperber das Weibchen deutlich größer als das Männchen ist, gelegentlich auch ein Symbol der Vorrangstellung der Frau.
	dem Zeichen auf seiner Stirn	Das von Gott verliehene Kainsmal, das den Mörder Abels als allein von Gott zu Richtenden ausweist. „Und der Herr machte ein Zeichen an Kain, dass ihn niemand erschlüge, wer ihn fände“ (1. Mose 4, 15). Im Roman dient das Kainsmal als Auszeichnung und Erkennungsmerkmal der Erwachten, vgl. S. 126.
S. 34	Mordfall auf meinen Vater	Aus psychoanalytischer Sicht ein Hinweis auf den Ödipuskomplex, wonach jedes männliche Kind im unbewussten Begehren nach der Mutter den um die Gunst der Mutter konkurrierenden Vater zu ermorden wünscht. Literaturgeschichtlich hat das Motiv seinen Ursprung in Sophokles' antikem Drama <i>König Ödipus</i> (vor 425 v. Chr.).
S. 44	das verlorene Paradies	Nach 1. Mose 3 verlieren Adam und Eva, nachdem sie die verbotene Frucht vom Baum der Erkenntnis gegessen haben, ihre Unschuld, müssen zwischen Gut und Böse unterscheiden und werden aus dem Paradies vertrieben.
	Heimkehr des verlorenen Sohnes	Anspielung auf das biblische Gleichnis vom verlorenen Sohn, Lk 15, 11–32.

25 Vgl. Auguste Brieger: *Kain und Abel in der deutschen Dichtung*. Berlin, Leipzig: de Gruyter, 1934.

3.6 Stil und Sprache

3.6 Stil und Sprache

ZUSAMMEN-
FASSUNG

Grundsätzlich ergeben sich Sprache und Stil des Romans aus ihrer Funktion, das im Vorwort eingeführte Programm umzusetzen. Da der Erzähler seinen Weg zur Individuation dem Leser als Vorbild für den Leser empfiehlt, stehen seine sprachlichen Mittel ebenfalls im Dienste dieser **Appellfunktion**. Der fiktive Erzähler Emil Sinclair erzählt seine Geschichte; er ist kein Dichter, distanziert sich sogar von diesen, will nur von seinem Lebensweg Zeugnis ablegen. **Parataktischer Satzbau**, der das schnelle Verständnis fördert, und rhetorische Stilfiguren sowohl zur Beeinflussung der Charaktere innerhalb des Geschehens (Demian – Sinclair) als auch des Lesers sind die wichtigsten Charakteristika.

Demian auch in sprachlicher Hinsicht Neuanfang

Innerhalb von Hesses Werk stellt *Demian* auch insprachlicher Hinsicht einen Neuanfang dar. Hesse wollte sein ihm verhasstes Image des Unterhaltungsschriftstellers überwinden. Um den Weg nach innen, der ihm angesichts seiner persönlichen wie der gesellschaftlichen Krise notwendig schien, auch in sprachlicher Hinsicht umzusetzen, entwickelt Hesse für diesen Roman eine Form des psychologischen Erzählens, die sich durch eine stark emotionalisierte Sprache auszeichnet, die sich an einigen Stellen bis hin zu Formen religiösen bzw. lyrischen Sprechens steigert. Die traumhaften Erlebnisse und Erfahrungen des Ich-Erzählers werden dabei dem Leser in einer umschreibenden, bildhäufenden Symbolsprache voller Pathos auf eine emotional intensive Weise vermittelt.

Psychologisches Erzählen, emotionalisierte Sprache

Symbolsprache voller Pathos